

# Fussball in der Inlinehockeyhalle

**KALTBRUNN.** Über 500 junge Fussballer spielten am Wochenende im 2. Juniors Cup auf Kunstrasen. Während am Samstag Fussballtalente aus der ganzen Schweiz im Einsatz standen, kamen gestern die regionalen Vereine zum Spielen.

ISTVAN NAGY

Am bewährten Konzept des ersten Juniors Cup vom letzten Jahr wurde nichts geändert. Die Organisatoren des FC Weesen, die in Partnerschaft mit dem Inlinehockeyclub Linth das Turnier in der Kaltbrunner Raiffeisen-Arena auf die Beine stellten, konnten wiederum dem Spitzen- und Breitensport gerecht werden. Dafür wurden rund 800 Quadratmeter Kunstrasen aufs Spielfeld gelegt, so wurde aus der Inlinehockeyhalle für ein Wochenende eine Fussballhalle.

## Spitzen- und Breitensport

Am Samstag spielten Fussball-Talente aus der ganzen Schweiz in den Kategorien U12, U13 und U14 und brachten damit etwas Super-League-Atmosphäre nach Kaltbrunn. Rund 900 Zuschauer verfolgten die Spiele der Klubs aus Zürich, St. Gallen, Luzern, Thun und Wil. Regionale Auswahlmannschaften vom Glarnerland und der Obersee-Region vervollständigten das hochkarätige Teilnehmerfeld.

Die Sonntagsspiele standen dann ganz im Fokus der regionalen Fussballvereine. 24 Mannschaften aus dem Linthgebiet,



Die Mädchen des FC Rapperswil-Jona (rot) behaupteten sich gegen die Burschen des FC Eschenbach (weiss-rot) in der Inlinehockeyhalle in Kaltbrunn. Bild: Istvan Nagy

dem Glarner- und Sarganserland durften mit ihren D-, E- und F-Junioren an diesem besonderen Turnier teilnehmen.

## Ein besonderes Erlebnis

Der FC Rapperswil-Jona schickte zusätzlich noch ein Mädchen-Team mit, welches sich in der Kategorie E durchaus

gegenüber den Buben behaupten konnte.

Die Spielfreude der jungen Kicker zeigte sich im Einsatz für die eigene Mannschaft. Unter fachkundiger Anleitung der oftmals lautstarken Trainer bewiesen die Kinder auch auf dem Kunstrasen das nötige Ballgefühl. Allerdings waren die Spielfeldmasse für einige

etwas gewöhnungsbedürftig. Bejubelt wurden die Tore von der Zuschauertribüne aus, wo Eltern und Freunde die Spiele mit bester Sicht mitverfolgen konnten.

Die professionelle Turnierorganisation und die gute Infrastruktur der Raiffeisen-Arena boten beste Bedingungen

für ein spannendes und abwechslungsreiches Fussballturnier im Winter. Für die gut 500 jungen Fussballer, welche sich am Wochenende aktiv an den Spielen beteiligten, war es ein erfahrungs- und erlebnisreiches Abenteuer.

Rangliste: [www.juniorscup.ch](http://www.juniorscup.ch)



Thiel verblüfft mit neuer Frisur. Bild: zvg

## Macht, Tod und Champagner

**JONA.** Am kommenden Samstagabend gastiert Andreas Thiel mit seiner vierten Politsatire «Macht» auf der Kellerbühne Grünfels in Jona. Was der Freidenker und Sprach-Virtuose dem Publikum dabei um die Ohren haut, mag viele ebenso verblüffen wie seine Frisur.

Es ist unsicherer geworden in der Hölle, seit Bin Laden gestorben ist. Auch in Andreas Thiels vierter Politsatire geht es um Macht, Tod und Champagner. Gekonnt vermischt er seinen schwarzen Humor mit politischer Poesie, entlarvt mit Stil und prangert ungeniert an. Mit der Macht des Wortes sezziert er in gewohnter Manier Gesellschaft, Politik und Kultur, setzt dort das Skalpell an, wo es am meisten wehtut, und lotet mit seinen gezielt-scharfen inhaltlichen Provokationen ganz bewusst die Toleranzgrenzen seines Publikums aus. Seit 1997 ist der Berner Kolumnist und Satiriker Andreas Thiel mit diversen literarischen und politischen Bühnenprogrammen auf der halben Welt unterwegs. Er schreibt und zeichnet für diverse Schweizer Presseerzeugnisse und wurde für seinen scharfen Blick und seine spitze Feder ausgezeichnet, darunter mit dem Deutschen Kabarett-Preis 2013. (e)

Vorverkauf: Jeans-Huus, Molkereistr. 12, Jona, Tel. 055 2122809.

## Texturen inmitten von Texten

**RAPPERSWIL.** Vom 20. Februar bis 30. Mai zeigt Otto Heigold seine Textur-Bilder inmitten von Texten in der Galerie Textil-Altro in der HSR-Bibliothek.

Der Begriff «Texture» (von lateinisch «textura», Gewebe) ist in Sprache, Schrift, Geologie, Psychologie, aber auch in der Kunst gegenwärtig. Im Werk von Otto Heigold wird Textur in seinen Bildträgern Jute, Leine, Sperrholz und Papier greifbar nahe. Auch die Oberflächen seiner Formensprache (Ottoogramme) vermitteln differenzierte, fassbare Schichten. Diese visualisieren im Bild Relief-Stufen. Die Bildzeichen sind in eine Abfolge gesetzt, werden zur Bildreihe und erzählen Geschichten.

Die Bibliothek bietet sich als Ausstellungsort für Otto Heigolds Werke an, denn zwischen Text und Textur gibt es enge Verbindungen: Beide haben denselben Wortstamm, beleben die monotone Fläche, schaffen Verbindung zwischen Form und Inhalt, verweisen auf Zwischenräume, haben Zwischenschichten, machen ein Werk sinnlich und stiften Sinn. In dieser Ausstellung treffen Texte und Texturen aufeinander. Sie warten auf neugierige Menschen, die Buchseiten und Bilder zu lesen und entziffern versuchen. An der Vernissage wird Otto Heigold durch die Ausstellung führen. (e) HSR-Galerie Textil-Altro: Otto Heigold – Texturen inmitten von Texten, Bibliothek, Gebäude 5; Vernissage: Donnerstag, 20. Februar, 18 bis 20 Uhr; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 18 Uhr. [www.textilaltro.hsr.ch](http://www.textilaltro.hsr.ch).

## ETWAS GESEHEN ODER GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Obersee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung Obersee» interessieren könnte? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der «ZSZ» in Rapperswil an: 055 220 42 42 oder E-Mail: [redaktion@obersee@zsz.ch](mailto:redaktion@obersee@zsz.ch). (zsz)

ANZEIGE

## Ratgeber Hautpflege

# Was tun bei qualvoll trockener Haut?

Prof. Dr. Abels, Leiter der Linola-Forschung, beantwortet Ihre Fragen.

Warum komme ich mit einer Feuchtigkeitscreme nicht zurecht?

**Prof. Dr. Abels:** Weil sie oft nur kurzfristig hilft. Wenn die Hautbarriere wirklich undicht ist, reicht es nicht mehr,



Prof. Dr. Abels, Dr. Wolff-Forschung

Feuchtigkeit von aussen zuzuführen.

Wie lässt sich dieses Defizit denn dann beseitigen?

**Prof. Dr. Abels:** Grundsätzlich durch die Zufuhr von Linolsäuren. Das brachte Dr. Wolff vor 75 Jahren auf die Idee, Linolsäuren in Cremes und Lotionen einzubauen. Die pharmazeutische Technologie für diese Präparate ist sehr anspruchsvoll. Denn der Wirkstoff muss dorthin gelangen, wo die Haut ihn braucht.

Linola Hautmilch regeneriert trockene Haut – in Ihrer Apotheke/Drogerie.



Gestörte Hautbarriere: Es fehlt an Linolsäuren. Die Haut verliert Wasser und trocknet aus

## Kann sich die Haut nicht selbst helfen?

**Prof. Dr. Abels:** Leider nein. Unser Körper kann Linolsäure nicht selbst herstellen, obwohl er sie für unser grösstes Organ, die Haut, dringend braucht.

## Was machen Linolsäuren denn so Wichtiges?

**Prof. Dr. Abels:** Sie hilft den Zellbausteinen der obersten Hautschicht beim Zusammenhalten. Wie Mörtel zwischen Ziegeln. Wenn sich die Verbindung z.B. bei starker Kälte oder bei einer Veranlagung zu trockener Haut löst, dringt zu viel körpereigene Feuchtigkeit nach aussen. Die Haut trocknet aus und fängt an zu jucken.

Alcina AG, 4132 Muttenz [www.linola.ch](http://www.linola.ch)

